Bund aktuell

Bund aktuell Nr. 4 | 7. April 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute wende ich mich an Euch. Ich bin in unserem Bund verantwortlich für alle Fragen, die die ordinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Mitte März fand unser Konvent, früher hieß das Theologische Woche, in Willingen statt. Alle drei Jahre treffen sich dort die Hauptamtlichen. „Deuter der Zeit“ war das Oberthema.

Wie deuten wir die Zeit, in der wir leben? Welchen Reim machen wir uns auf die Entwicklungen? Klimawandel, Corona, Ukrainekrieg, ungerechte Lebensverhältnisse – was haben wir als Christen dazu zu sagen? Und wie reagieren wir in unserem praktischen Tun?

Warten wir geduldig auf das Ende der Welt? In der Heiligen Schrift ist ohnehin davon die Rede, dass Himmel und Erde vergehen werden. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

Oder versuchen wir, durch unser Leben und unseren Glauben etwas von dem angebrochenen Reich Gottes in dieser Welt sichtbar und erlebbar zu machen? Gerade in diesen Krisen! Wir waren da für letzteres. Denn das, was wir in diesen Krisen erleben, ist nicht die von Gott in Gang gesetzte Apokalyptik. Das haben Menschen zu verantworten. Deshalb setzen wir uns mit aller Kraft als Menschen, als Gotteskinder, für andere Menschen, für diese Welt, für das Klima, für die Gerechtigkeit, für den Frieden ein. Mit dem Ziel, dass Menschen in einer gerechten Welt leben können!

Auch wenn einen Hoffnungslosigkeit angesichts der Größe der Aufgabe und der eigenen Wirksamkeit überfallen kann. Als Menschen, die von Gott her mit Hoffnung erfüllt sind, geben wir nicht auf, sondern bringen uns immer wieder ein. Und wieviel Dunkelheit ist in der Geschichte der Welt dadurch schon mit Licht erfüllt worden?! Weil Christen sich eingebracht haben. Im Großen und in den unzähligen Begegnungen von Mensch zu Mensch. Ich erinnere Euch an den Ostermorgen: Hier feiern wir, den Sieg über den Tod und alle Vorformen des Todes. Das ist immer wieder eine Quelle für unsere Hoffnung.

Mit 400 Leuten waren wir in Willingen zusammen. Nach zwei Jahren Corona war das eine wunderbare Erfahrung. Mir hat das persönlich gut getan. Und vielen anderen auch. Das besondere war dabei für mich das Empfinden, dass wir eins waren. Nach zwei Jahren, in denen

auch immer wieder tiefe Kontroversen, Unterschiede bis hin zur gesellschaftlichen Spaltung Thema waren, gab es dort ein ganz anderes Gefühl. Wir sind eins! Dieses Gefühl entstand bei mir, gleich zu Beginn, als wir in kleinen Tischgruppen die Bibel miteinander aufschlugen. Wir lasen sie nach dem Konzept der Ankerzellen. Wir gaben uns Anteil, welche tiefen persönlichen Resonanzen der Text in uns erzeugt. Was schwingt da selber bei mir mit? In diesem Austausch begannen geistliche Wahrheiten plötzlich zu leuchten und wir beteten miteinander.

Am Montag schrieb mir ein Kollege, dass sie am Sonntag einen Gottesdienst hatten, mit so vielen Menschen wie seit seiner Einführung 2019 nicht mehr. Ein rappelvolles Gemeindehaus, Kirchencafé, ein toller Gottesdienst mit einer coolen Band. Der gelungene Start eines Neuanfangs mit ganz vielen kleinen Hoffnungszeichen.

Auch wenn wir alle wissen, dass Corona nicht vorbei ist, beginnt jetzt doch wieder an vielen Orten so etwas wie ein Neustart. Ich wünsche Euch, dass Ihr dabei auch die Erfahrung macht: Wir sind eins. Aber es wird nicht der lange vermisste Kaffee und der Sound einer coolen Band sein, die das dauerhaft bewirken können. Es wird der Austausch in der Tiefe sein. Indem wir das miteinander mitteilen, was uns selbst zutiefst bewegt, was Gott durch sein Sein und sein Wort in uns zum Schwingen bringt – dadurch werden wir eins. Baut dafür Zeiten und Räume ein, dass das gelingt.

Gott segne Euch in Eurem Einsatz für eine gerechtere Welt und er segne Euch in Euren Begegnungen als Berührte und Angerührte. Lasst da andere in Euer Herz schauen. Gottes Kraft ist noch heute in uns wirksam.

Udo Hermann
Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde

Mit Klick auf das Bild öffnen Sie YouTube. Hier geht es zu unserer Datenschutzerklärung.

Hier können Sie das ganze Vorwort auf YouTube anschauen.

Inhalt

- Bundesratstagung 2022
- Bundesgottesdienst 2022
- Dienstende Sandra Kowalczyk
- Pastor i.R. Wolfgang Günther gestorben
- Osterspende für die Theologische Hochschule Elstal
- BUJU 2022: Mutiges Herz
- Armbändchen #DerNächsteBitte
- HERRLICH: Abendmahl
- Buch: Die Leidtragenden
- Pionierweiterbildung in Kirche, Mission und Gesellschaft
- BWA-Statement zum Krieg in der Ukraine
- Aktuelles aus den Landesverbänden
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
- Stellenausschreibung EBM INTERNATIONAL
- Hoffnungsfest 2022
- Die Passion: „Die größte Geschichte aller Zeiten“

Bundesratstagung 2022: „Dich schickt der Himmel“

Anmeldeschluss am 30. April

Die Bundesratstagung wird in diesem Jahr erstmals hybrid durchgeführt. Delegierte und Gäste können vom 25. bis 28. Mai in Kassel dabei sein oder an jedem Ort online teilnehmen. Auch in diesem Jahr geht es um das Thema „Dich schickt der Himmel“. „Wir sind gesandte Menschen, die Jesus Christus in die jeweilige Umwelt schickt, um ein Segen zu sein, Gutes zu tun, aufzurichten und Mut zu machen“, schreiben BEFG-Präsident Michael Noss und Verhandlungsleiterin Birte McCloy in ihrem Einladungsschreiben an die Gemeinden. Zu Gast wird Alan Donaldson sein. Er ist Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF). Die Teilnehmenden erwartet neben den Ratsverhandlungen ein abwechslungsreiches Konferenz-Programm. Anmeldeschluss für die Bundesratstagung ist der 30. April.

www.befg.de/bundesrat

Bundesgottesdienst 2022

Gemeinsam online Gottesdienst feiern

Am 29. Mai findet um 10:00 Uhr ein digitaler Bundesgottesdienst zum Thema „Dich schickt der Himmel“ statt. Predigen wird Dr. Maximilian Zimmermann, Dozent für Dogmatik und Ethik an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest und ab 1. September Dozent für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal. Es geht um die Heilung am Teich Betesda in Johannes 5. Moderiert wird der Gottesdienst von Fiona Waddell und Sebastian Rußkamp, Studierende der Theologischen Hochschule Elstal. Die musikalische Gestaltung liegt bei Jan Primke und Band. Der Gottesdienst wird gestreamt und kann in alle Gemeinden übertragen werden.

www.befg.de/bundesgottesdienst

Dienstende Sandra Kowalczyk

Sekretärin des kaufmännischen Geschäftsführers

Nach über zwei Jahren hat **Sandra Kowalczyk** (l.) ihren Dienst als Sekretärin des kaufmännischen Geschäftsführers im März beendet. Grund für ihr Ausscheiden ist ein Wohnortwechsel ihrer Familie ins Ausland. „Wir sind Sandra Kowalczyk sehr dankbar für ihren engagierten Einsatz in den letzten Jahren. Für ihren neuen Lebensabschnitt mit all den Herausforderungen, die mit den Veränderungen einhergehen, wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Gute, Gottes Begleitung und seinen Segen“, sagte der kaufmännische Geschäftsführer Volker Springer.

Pastor i.R. Wolfgang Günther gestorben

„Treu, mit Herz und Verstand, seinen Dienst getan“

Pastor i.R. Wolfgang Günther ist kurz vor seinem 83. Geburtstag friedlich in seinem eigenen Zuhause gestorben. Geboren am 14. April 1939 in Gera, hat er während seines aktiven Gemeindedienstes in Bützow, Stralsund, Rostock und Güstrow viele Generationen geprägt. In Rostock und Güstrow wurden in der Zeit seines Dienstes auch Gemeindehäuser gebaut, bei deren Errichtung er aktiv mithalf. Wolfgang Günther holte zur Zeit der DDR den US-amerikanischen Evangelisten Billy Graham nach Stralsund und „war immer unterwegs, wenn es darum ging, das Beste für die Stadt ganz praktisch zu suchen – auch unter politisch brisanten Rahmenbedingungen“, wie es aus dem Kreis seiner Familie heißt. Er setzte sich vor allem ein für Jüngerschaftskurse, für Erholungszeiten für Tschernobyl-Kinder und zuletzt für eine umfassende Seniorenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. „Wolfgang Günther ist mir besonders als stets freundlicher und geschätzter Kollege in Erinnerung, der im besten Sinne treu, mit Herz und Verstand, seinen Dienst tat. Darin bleibt er ein Vorbild“, würdigte BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba den Verstorbenen.

Orte der Gegenwart Gottes

Osterspende für die Theologische Hochschule Elstal

Das Studium an der Theologischen Hochschule in Elstal „hat eine ganz neue Dimension in meinem Glauben eröffnet, weil ich jetzt die Bibel in einer neuen Tiefe verstehe“, berichtet **Fiona Waddell**. Sie ist eine von rund 60 jungen Menschen, die durch das umfangreiche und gemeindeorientierte Studium auf ihren hauptamtlichen Dienst vorbereitet werden. Wie alle anderen spendenfinanzierten Arbeiten des BEFG ist auch die Hochschule auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Zu Ostern bittet der Bund um Spenden und Kollekten zur Förderung dieser wichtigen Arbeit, um auch weiterhin junge Christinnen und Christen in ihrem Glauben zu begleiten und für ihre pastorale oder diakonische Arbeit auszubilden. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

BUJU 2022: Mutiges Herz

1. bis 6. August in Otterndorf

„Mutig und mit Herz in die Welt gehen. Die Welt für sich entdecken und herausfinden, was das Herz höherschlagen lässt, und gemeinsam dem Herzschlag Gottes folgen“ – dazu lädt das BUJU vom 1. bis 6. August in Otterndorf ein. Diesen Sommer erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lobpreis, Workshops, Homezones, Jesus und ganz viel Freiheit. Das Festivalmotto lautet „Mutiges Herz“. Im Hebräischen ist das Wort für Mut „starkes Herz“. „Ein starkes Herz, ein mutiges Herz ist genau das, was wir alle – vielleicht sogar, mehr denn je – brauchen“, heißt es auf buju.de. „Wir wollen unseren Platz in der Welt wieder oder neu entdecken, in dem Wissen, dass Jesus das Zentrum ist.“

www.buju.de

Armbändchen #DerNächsteBitte

Eine Initiative zum Jahresthema „Dich schickt der Himmel“

#DerNächsteBitte ist eine Initiative des BEFG zum Jahresthema „Dich schickt der Himmel“. Armbändchen an der Hand sollen daran erinnern, für den Nächsten zu beten und sich senden zu lassen. Der oder die Nächste soll unerwartet Hilfe erfahren: „Wenn Jesus uns die Frage stellen sollte: ‚Wer soll Hilfe erfahren?‘ können wir antworten: ‚Der Nächste, bitte!‘ Letztlich ist es ein Gebet.“ So erklärt David Kröker, Leiter des Bereiches „Gemeinden entstehen“ im ChristusForum, die Initiative #DerNächsteBitte. Sie soll dazu ermutigen, das Liebesgebot umzusetzen und für den Nächsten zu beten. Mehr dazu erfahren Sie im Anhang.

HERRLICH: Abendmahl

Als PDF zum Download und zum Anhören!

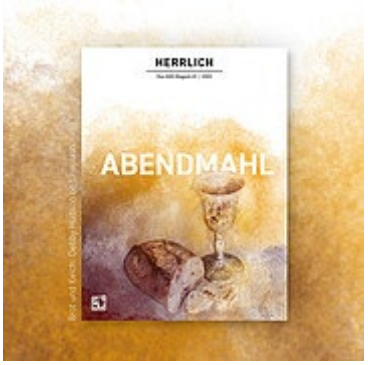


Foto: Debby Hudson/Unsplash (Brot und Kelch)

Die neue Ausgabe von HERRLICH wurde bereits per Post verschickt. Dieses Mal erwarten die Leserinnen und Leser vielfältige Beiträge rund um das Thema „Abendmahl“. Sowohl theologische als auch persönliche Aspekte des Abendmahls werden darin bedacht. Wer HERRLICH abonniert, erhält das Heft kostenlos direkt nach Hause. Die Zeitschrift kann auch als PDF heruntergeladen werden. Außerdem wurden einzelne Artikel eingesprochen und können angehört werden.

GJW-Bundesgeschäftsstelle
Julius-Köbner-Straße 4 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-118 | Fax: 033234 74-121
gjw@baptisten.de | www.gjw.de | www.gjw.de/herrlich

Buch: Die Leidtragenden

Schmerz im Alten Testament

Wie wurde in Israel im Vergleich zur altorientalischen Umwelt mit Schmerzen umgegangen und wie schlägt sich dieses Denken in den Profilen alttestamentlicher Schriften nieder? Dieser Frage ist Prof. Dr. Dirk Sager, Dozent für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal, in seiner neu veröffentlichten Studie „Die Leidtragenden. Schmerz im Alten Testament“ nachgegangen. Die Studie schlägt ausgehend von modernen Einstellungen eine Brücke zurück zu den Schmerzbildern der Hebräischen Bibel. Dabei zeichnen die Verfasser das Bild eines Gottes nach, der nur sehr bedingt durch Schmerzen straft, sondern vielmehr aus umfassender Not befreit, indem er sich mit den Leidtragenden identifiziert.

blessings 4 you
Motorstraße 36 | 70499 Stuttgart
Telefon 0711 830000 | Fax: 0711/8300050
info@blessings4you.de | www.blessings4you.de

Pionierweiterbildung in Kirche, Mission und Gesellschaft

Nächster Kursbeginn im November

Pionierpersönlichkeiten muss man „entdecken, freisetzen, unterstützen und begleiten“, heißt es in der Ausschreibung zu dem Weiterbildungskurs an der CVJM-Hochschule in Kassel, der in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, darunter dem BEFG, durchgeführt wird. Fast 100 Menschen haben sich bereits in diesem Kurs für Veränderungsprozesse in der Kirche weiterbilden lassen: „mit ungewöhnlichen Methoden, an besonderen Orten, mit persönlichen Coachings und inspirierenden Personen“. Die Weiterbildung richtet sich an Pionierpersönlichkeiten, die bereits eine theologische Ausbildung abgeschlossen haben, die einem wissenschaftlichen Niveau entspricht. Da von den Teilnehmenden erwartet wird, dass sie innerhalb der Weiterbildung ein missional-kontextuelles Projekt durchführen, ist eine Anbindung an eine Gemeinde beziehungsweise ein Werk erforderlich. Der nächste Kurs beginnt im November. Den Flyer finden Sie im Anhang.

BWA-Statement zum Krieg in der Ukraine

Gebet, Unterstützung und Taten des Friedens

Das Exekutivkomitee des Baptistischen Weltbundes (BWA) hat ein Statement in englischer Sprache zum Krieg in der Ukraine veröffentlicht. Darin wird eine Resolution, die bereits 1968 in Monrovia, Liberia, verabschiedet wurde, bekräftigt: „Wir äußern öffentlich unsere Last und Not, dass wir so wenig Frieden schaffen konnten und dass wir in diesen Tagen so viel Gewalt und Blutvergießen erlebt haben. Wir verkünden der Welt unseren tiefen Eindruck, dass Krieg als Mittel zur dauerhaften Lösung unhaltbar ist, und wir glauben, dass jeder Frieden, der nicht auf Recht und Gerechtigkeit beruht, gleichermaßen unhaltbar und gefährlich ist.“ Außerdem fordert die BWA zum Gebet und zu Taten des Friedens auf, wie zum Beispiel zur sofortigen Beendigung der Aggressionen gegenüber der Ukraine und dem Abzug ausländischer Truppen aus der Ukraine. Der BEFG leistet Hilfe für die Ukraine und unterstützt die Betroffenen des Krieges mit Gebet und Spenden. Aktuelle Informationen sind – zusammen mit dem BWA-Statement – auf befg.de/Ukraine oder im Anhang zu finden.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Landesverbandsratstagungen und Jahreskonferenz ChristusForum

Die Abgeordneten der Gemeinden des Landesverbandes Südwest treffen sich am 9. April online und vor Ort in Osthofen zu ihrer Ratstagung. Einen Impulsvortrag zum Thema „Vitale Gemeinde“ hält BEFG-Regionalreferent Christopher Rinke. Der Bericht „Hoffnungsträger sein“ von der Landesverbandstagung Baden-Württemberg am vergangenen Wochenende kann online gelesen werden. Vergangenes Wochenende fand auch die Jahreskonferenz vom ChristusForum statt. Die Impulsreferate „Geschickt, zu versöhnen“ von Daniel Zimmermann und „Dich schickt der Himmel, mit großzügigem Herzen“ von Sebastian Kunz gibt es hier zum Anschauen.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Kuba: Die Jugendinsel „La Evangelista“

Die Jugendinsel, die größte Nebeninsel Kubas, trug schon viele Namen. Christoph Kolumbus nannte sie „La Evangelista“. Das bedeutet „Der Evangelist“. Diese Namensgebung ist bei der Baptistengemeinde der Inselhauptstadt Nueva Gerona heute immer noch Programm: Seit der Gründung der Gemeinde im Jahr 1998 gibt es mittlerweile neun Tochtergemeinden, sieben weitere Gemeindegründungsprojekte und 15 Missionarinnen und Missionare. **Pastor Ernesto**, der die Gemeinden der Jugendinsel für EBM INTERNATIONAL koordiniert, hat große Ziele: Neben den neuen Gemeindegründungen auf seiner Insel hat er begonnen, seine Gemeinden für das Thema Weltmission zu begeistern und dafür Spenden gesammelt. Schon bald möchte die Gemeinde selbst Missionare aussenden, die in anderen Ländern Menschen von Jesus erzählen. Lesen Sie mehr dazu um Anhang.

Stellenausschreibung EBM INTERNATIONAL

Referentin oder Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Für das Missionsbüro von EBM INTERNATIONAL in Elstal wird zum 1. August eine Referentin oder ein Referent für Öffentlichkeitsarbeit als Teil des Teams Promotion und Fundraising gesucht. Der Schwerpunkt der Stelle liegt auf Gemeinde und Ehrenamt. Dazu gehört es zum Beispiel, in Gottesdiensten zu predigen, die Missionsarbeit in Gemeinden und auf Veranstaltungen vorzustellen und das Netzwerk aus ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschaftern zu koordinieren und auszubauen. Weitere Aufgaben, Erwartungen und was geboten wird, ist der Stellenausschreibung zu entnehmen. Eine Anstellung in Teilzeit ist möglich. Die Stellenausschreibung ist im Anhang zu finden.

Hoffnungsfest 2022

Unter freiem Himmel

Auch im Jahr 2022 können Gemeinden wieder ein Hoffnungsfest feiern. ProChrist möchte Gemeinden, Allianzen und Kirchen dabei unterstützen, eine evangelistische Woche zu feiern: ein Fest der Hoffnung, das Außenstehende einlädt, Schritte im Glauben zu gehen. Die Initiatoren empfehlen ein Fest unter freiem Himmel, zum Beispiel in einem Kurpark, auf dem Marktplatz oder in einem Biergarten. Auf der Internetseite von proChrist sind weitere Programmideen, begleitendes Material und der Rednerpool zu finden.

www.prochrist.org

Die Passion: „Die größte Geschichte aller Zeiten“

Gründonnerstag auf RTL

Mit einem Staraufgebot an bekannten Sänger, Sängerinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen inszeniert RTL am 13. April ab 20:15 Uhr auf dem Burgplatz und an weiteren Schauplätzen in Essen die Ostergeschichte als großes Musik-Live-Event. „Die Passion“ ist eine moderne und ungewöhnliche Darstellung der letzten Tage im Leben von Jesus Christus – zum Leben erweckt und in die heutige Zeit transportiert mit Hilfe bekannter Popsongs. Thomas Gottschalk führt als Erzähler durch die Passionsgeschichte. „Eine Erzählung, die wie keine andere unsere Geschichte, unsere Kultur und unser Denken geprägt hat und nicht zuletzt den Glauben von Milliarden Menschen“, heißt es in einer Pressemeldung von RTL. Die Deutsche Bibelgesellschaft hat RTL für die Produktion theologisch beraten und begleitet. Für die Gemeindearbeit zu Ostern wurde extra Informationsmaterial zusammengestellt.

www.die-passion-erleben.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Redaktion: Julia Grundmann, Jasmin Jäger

Video: Helge Eisenberg

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@befg.de
www.befg.de

Datenschutzerklärung

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

Orte der Gegenwart Gottes

Osterspenden für die Theologische Hochschule Elstal

An der Theologischen Hochschule Elstal werden junge Menschen für den pastoralen und den diakonischen Dienst ausgebildet. Eine von ihnen ist Fiona Waddell. Sie berichtet von der besonderen Begleitung durch die Dozierenden an der Hochschule, das Miteinander auf dem Campus und von verschiedenen Begabungen. Zu Ostern bittet der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden traditionell um Spenden für die Hochschule.

Das Studium in Elstal ist wissenschaftlich fundiert und auf die Gemeindearbeit zugeschnitten. „Es hat eine ganz neue Dimension in meinem Glauben eröffnet, weil ich jetzt die Bibel in einer neuen Tiefe verstehe“, berichtet Fiona Waddell. Dazu tragen die Dozierenden wesentlich bei. Sie sind „richtige Begleiter im Studium. Sie helfen bei Fragen, geben Tipps und fordern auch heraus.“

Dabei treffen die Dozierenden auf viele unterschiedliche Begabungen in der Studierendenschaft. „Es gibt eine große Vielfalt an Aufgaben in unseren Gemeinden, und dafür brauchen wir ganz unterschiedliche Menschen“ weiß auch Fiona – spätestens seit ihrem ehrenamtlichen Engagement als Jugendliche. Die 24-jährige Studentin kennt das Gemeindeleben von klein auf. Schon da hat sie gemerkt, wie viele Möglichkeiten es auch als Pastorin gibt, verschiedene Begabungen, Aktivitäten und Themen einzubringen. Einige hätten ihre Stärke in der Leitung und Gemeindeentwicklung, andere seien sehr kreativ unterwegs mit Kunst und Musik oder legten den Fokus auf Seelsorge und Beratung oder auf Interkulturalität. „Ich zum Beispiel bin sehr menschenorientiert, lebe von den Begegnungen und ich merke, wie Gott das verwendet.“

Diese Vielfalt prägt auch – trotz einiger Einschränkungen durch Corona in den letzten Monaten – das besondere Miteinander der über 60 Studierenden: „Das Gemeinschaftsleben auf dem Campus ist sehr stark, geht weit über das gemeinsame Lernen und Studieren hinaus – zum Beispiel durch gemeinsame Andachten und Gottesdienste.“

Alle Interessierten sind eingeladen, diese Gemeinschaft hautnah zu erleben: beim Schnupperstudium Anfang Juni. Es bietet die Möglichkeit, sich persönlich ein Bild von der Theologischen Hochschule und dem Campus zu machen und sich umfangreich über die Studiengänge zu informieren. „Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der sich dafür entscheidet, Gott und seinen Nächsten hauptamtlich in der Gemeinde zu dienen – so wie Fiona“, betont auch Generalsekretär Christoph Stiba.

Weiter lädt er dazu ein, die Arbeit der Theologischen Hochschule Elstal finanziell zu unterstützen: „Wie alle anderen Arbeiten des BEFG ist auch die Hochschule auf die Unterstützung durch Spenden und Kollekten angewiesen. Wir sind dankbar für jede Zuwendung zur Förderung dieser wichtigen Arbeit.“

www.befg.de/osterspende

Timo Neumann

#DerNächsteBitte

Eine Initiative zum Jahresthema „Dich schickt der Himmel“

#DerNächsteBitte ist eine Initiative des BEFG zum Jahresthema „Dich schickt der Himmel“. Armbändchen an der Hand sollen daran erinnern, für den Nächsten zu beten und sich senden zu lassen.

Wenn ein Mensch in einer Notsituation unerwartet Hilfe erfährt, dann ist die Freude groß! Der helfenden Person wird anschließend zugesprochen: „Dich schickt der Himmel!“ Wer diese Worte zugesprochen bekommt, ist ebenfalls sehr erfreut. Die Initiative #DerNächsteBitte soll das Bewusstsein für den oder die Nächste schärfen. „Jesus hat uns zuallererst zu unserem Nächsten gesandt“, schreibt David Kröker, Leiter des Bereiches „Gemeinden entstehen“ im ChristusForum, in

einer Meldung zu der Initiative. „So heißt es in Markus 12,31 ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!‘“

Die Initiative #DerNächsteBitte soll dazu ermutigen, das Liebesgebot umzusetzen. David Kröker erklärt in einem Video auf YouTube: „Wenn Jesus uns die Frage stellen sollte: ‚Wer soll Hilfe erfahren?‘ können wir antworten: ‚Der Nächste, bitte!‘ Letztlich ist es ein Gebet.“

Die Initiative #DerNächsteBitte möchte herausfordern, für den Nächsten zu beten. „So wird der Herr unser Herz und unsere Augen für den Nächsten und dessen Nöte öffnen. Er wird Gelegenheit schenken, um dann auch tatkräftig zu helfen“, ist David Kröker überzeugt.

Um die Initiative #DerNächsteBitte sichtbar und bekannt zu machen, sollen Armbänder mit dem Schriftzug #DerNächsteBitte verbreitet werden. Dieses Armbändchen an der Hand erinnert dann an das Gebet für den Nächsten.

Die Armbänder können hier bestellt werden:

blessings 4 you
Motorstraße 36 | 70499 Stuttgart
Telefon 0711 830000 | Fax: 0711/8300050
info@blessings4you.de | www.blessings4you.de

CVJM HOCHSCHULE

Weiterbildung

WEITERBILDUNG FÜR PIONIER*INNEN IN KIRCHE: MISSION: GESELLSCHAFT

▷▷ 5. KURS 2022-2024

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

ANMELDUNG UND KOSTEN

Anmeldungen für den Kurs 2022-2024 sind bis zum 31. August 2022 möglich und werden in Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Der Onlineanmeldung ist ein Lebenslauf mit dem Schwerpunkt auf den beruflichen Werdegang beizufügen.
Die Kosten für die Langzeitweiterbildung betragen 2.059 Euro für die Seminar- und Onlineeinheiten, Material und Coaching bei Zahlung vor Weiterbildungsbeginn.
Die Teilnahmegebühr kann auch in sechs Abschlagszahlungen zu je 344 Euro entrichtet werden. Hinzu kommen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Informationen zu individuellen Fördermöglichkeiten sind auf unserer Internetseite zu finden.

KONTAKT

CVJM-Hochschule
Hugo-Preuß-Str. 40, 34131 Kassel
Katharina Haubold
Telefon: 0176 32080995
E-Mail: haubold@cvjm-hochschule.de
www.cvjm-hochschule.de/pionier

Kooperationspartner

WERTE STARTER – Stiftung für Christliche Wertebildung, Christliche Wertebildung gGmbH

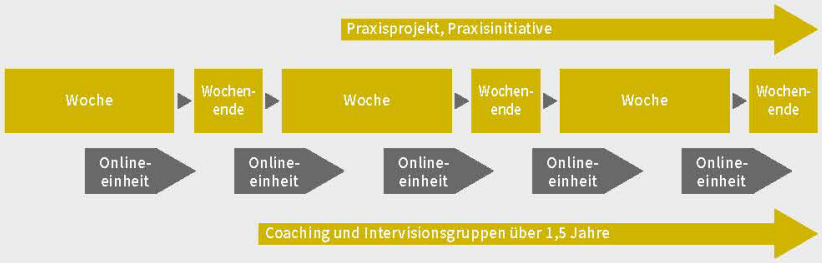
Evangelische Kirche im Rheinland

BAPTISTEN – Evangelisch-Freikirchlich

Fresh X Netzwerk

FORMATE DER WEITERBILDUNG

- 6 Präsenzphasen (3 Wochen und 3 Wochenenden)
- 5 Online-Learning-Einheiten
- 3 individuelle Einzelcoachings
- Regionale Intervisionsgruppen
- Praxisprojekt / Praxisinitiative in eigenem Kontext
- Begegnungen mit innovativen Formen der Gemeinde- und Jugendarbeit



Eine Besonderheit liegt in der **Lerngemeinschaft**, die von den unterschiedlichen geistlichen Hintergründen und beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmenden geprägt sein wird. Gemeinsam wollen wir von- und miteinander lernen, sowie eine ökumenische und missionarische Spiritualität entfalten.

ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung richtet sich an Pionierpersönlichkeiten, die bereits eine theologische Ausbildung abgeschlossen haben, die einem wissenschaftlichen Niveau entspricht (z.B. Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Priester, Diakon*innen, Pastoralreferent*innen, Jugendreferent*innen sowie Absolvent*innen theologischer Ausbildungsstätten). Da von den Teilnehmenden erwartet wird, dass sie innerhalb der Weiterbildung ein missional-kontextuelles Projekt durchführen, ist eine Anbindung an eine Gemeinde bzw. ein Werk erforderlich.

TERMINE UND ORTE

Präsenzwoche:	7. bis 11. November 2022
Präsenzwochenende:	10. bis 12. Februar 2023
Präsenzwoche:	8. bis 12. Mai 2023
Präsenzwochenende:	15. bis 17. September 2023
Präsenzwoche:	29. Januar bis 2. Februar 2024
Präsenzwochenende:	7. bis 9. Juni 2024

Weitere Details zu den Online-Learning-Einheiten, den Coaching-Einheiten und dem Besuch eines innovativen Projekts werden im Kurs besprochen.

Die Präsenzphasen finden an unterschiedlichen Orten in Deutschland statt (Essen, Münsterschwarzach, Berlin u.a.). Eine inspirierende Lernumgebung (Szeneviertel, Kloster, ländlicher Raum, Großstadt) ist Teil der Konzeption. Das gemeinsame Leben in diesen Phasen ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung. Wir behalten uns vor, punktuell auch hybride oder digitale Veranstaltungsformate durchzuführen, und ermöglichen bei Bedarf auch eine digitale Teilnahme, wenn z.B. die individuelle oder familiäre Situation dies erfordert.

„Ich mache die Pionierweiterbildung, weil ich glaube,
dass Kirche und Welt Menschen brauchen,
die aus Gewohntem aufbrechen und mutig Neues wagen,
um Botschafter der Liebe Gottes zu sein.“

Maria-Elaine Seeberger

„We support the German Pioneer-Course,
because our experience of visiting and working
with the German Church over 20 years has convinced us that,
just as in England, we urgently need to learn how to pioneer
pathways to connect with the many milieus of European
post-modern culture that are way beyond inherited Church.
And there is now much experience of the challenges
and of the principals involved.“

Bob and Mary Hopkins

Wir sind davon überzeugt, dass man Pionier*innen nicht „machen" kann, sondern Pionierpersönlichkeiten entdecken, freisetzen, unterstützen und begleiten muss. Wir wollen Menschen begleiten und befähigen, Kirche und Mission in der Gesellschaft neu zu denken und missionale, innovative Formen der Gemeinde- und Jugendarbeit (Fresh X u. a.) zu entwickeln sowie Transformationsprozesse zu gestalten.

PIONIER*INNEN sind Menschen, die eine heilige Unruhe spüren, wenn es darum geht, das Reich Gottes, Kirche und Gesellschaft zusammen zu denken und aktiv zu werden. Sie sind Gründer*innen, loyale Radikale (wie etwa Bob Hopkins sagt), **UNANGEPASSTE, VISIONÄR*INNEN UND UMSETZER*INNEN**. Sie haben eine wunderbare Gabe, wie Jonny Baker sagt, die Gabe des Nicht-Hineinpassens. Es ist schwierig, die richtige Bezeichnung für diesen Typ zu finden, der in den Kirchen etwas Eigenes beitragen kann. Wir orientieren uns an folgendem Definitionsversuch aus der Church of England:

„Ein Pionier ist eine von Gott berufene Person, welche die charakterlichen Voraussetzungen und die Begabung hat, als erstes auf eine Initiative des Heiligen Geistes zu reagieren und zu antworten. Diese Antwort erfolgt in einem spezifischen Kontext und für Menschen außerhalb der Kirche. Eine solche Antwort geschieht weiterhin in Kooperation mit jenen Kirchenfernen, um auf die Hinweise des Heiligen Geistes hin etwas zu erschaffen, was neue Horizonte für das Kirche-Sein eröffnen kann."

In diesem Sinne möchten wir mit Personen arbeiten, die eine **LEIDENSCHAFT** und den **MUT** haben, Kirche, Mission und Gesellschaft zu verändern und neue, vielleicht auch **UNGEWÖHNLICHE WEGE ZU GEHEN**, um das Evangelium erlebbar werden zu lassen und Menschen Glaubensräume zu eröffnen.

INHALTE

Die Langzeitweiterbildung möchte die Teilnehmenden darin unterstützen, ihre eigene Berufung zu erkennen und zu leben. Eine geistliche Lerngemeinschaft prägt diesen gemeinsamen Weg. Folgende Themen und Inhalte stehen im Fokus der Weiterbildung:

- Missionstheologie, Missio Dei, Ekklesiologie, Spiritualität
- Kontextanalyse, Milieusensibilität, Gemeindeaufbau und -entwicklung
- Entrepreneurship, Change Management, Strategieentwicklung, Selbstführung
- Leiten und Führen, Teams begleiten, Projektfinanzierung, Konfliktmanagement, Kommunikation
- Fresh expressions of church und andere Erneuerungsbewegungen

Neben den Seminareinheiten sind die Begegnung mit innovativen Formen der Gemeinde- und Jugendarbeit (Fresh X u. a.) sowie die Entwicklung eines eigenen Praxisprojekts mit Begleitung eines Coaches wichtige Bestandteile der Weiterbildung. Eine Anerkennung von Teilen der Weiterbildung auf die Studienangebote der CVJM-Hochschule ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

BAPTIST WORLD ALLIANCE

NETWORKING THE BAPTIST FAMILY TO IMPACT THE WORLD FOR CHRIST

Statement by the Baptist World Alliance Executive Committee

March 24, 2022

As the Executive Committee of the Baptist World Alliance (BWA), a Christian Worldwide Communion in 128 countries and territories representing 176,000 churches and 51 million Baptists, we stand together as a worldwide Baptist family that draws upon 400 years of shared history and denounce the violence in Ukraine and appeal for a just and peaceful solution.

We reaffirm a BWA Executive Committee resolution first passed in Monrovia, Liberia, 1968, "We express publicly our burden and distress [that] we have been able to achieve so little peace and have witnessed so much violence and bloodshed in our days. We proclaim to the world our deep feeling that war as a means of permanent solution is untenable, and we believe that any peace that is not based on justice and righteousness is equally untenable and dangerous."

In 2014, responding to the reality that portions of eastern Ukraine had been devastated by political and military conflict, the BWA General Council gathered in Izmir, Turkey, "acknowledge[d] with deep sadness and great concern, the ... severe tension between Russia and Ukraine" and noted our support for "all initiatives towards the reconciliation of those who have been in conflict." We stand together to call to repentance all who have practiced unjust violence in this conflict and to uphold the promise to pray, support, and work for peace across Ukraine and Eastern Europe.

As we again decry the aggression and violence, we call on BWA Baptists to continue in:

UNITY

We thank God for the ways BWA Baptists are showing unity in the midst of this conflict. From pastors opening doors amidst shelling in Ukraine, to seminaries providing a place to rest for refugees, to the solidarity expressed by Baptists in countries like Cuba, Lebanon, Myanmar, and Nigeria who know the pain and anguish of suffering firsthand as they face their own present challenges; we are encouraged by these expressions of solidarity. We stand together with our Ukrainian and Russian Baptist sisters and brothers and those in neighboring countries, and we are grateful for their membership in the worldwide Baptist family.

PRAYER

As brothers and sisters within a global Baptist family, we are called to be both peacemakers and people of prayer. As one Baptist family rooted in Jesus Christ as Lord, we bear witness to the biblical truth that "if one member suffers, all the members suffer with it." We know it is vital for Baptists around the world to stand with those who are suffering by fervently praying for peace. We celebrate news of Baptists organizing prayer events all over the world and continue to call upon Baptists to pray in anticipation of the change that will come as faithful prayers are raised in all of the BWA's 128 countries and territories.

SUPPORT

We have been humbled by the outpouring of gifts from around the world to support the humanitarian response of Baptists in Ukraine and neighboring countries. Member bodies, aid agencies, churches, and individuals have all contributed generously. Our strength as a global Baptist family is in the support of one another and no gift is

inconsequential. We stand with the European Baptist Federation (EBF) in echoing a call first issued by the BWA Executive Committee in 1920 – to sacrificially give as a worldwide Baptist family to meet humanitarian needs with the compassion of Christ and Gospel generosity.

As we continue to advocate for peace, we call upon government and multilateral leaders to pursue:

HUMANITARIAN CARE

Due to violent hostilities that have already led to millions of refugees and internally displaced Ukrainians, destruction of entire Ukrainian cities including civilian infrastructure such as hospitals and churches, and the tragic loss of many lives, humanitarian care is urgently needed. This care is needed immediately through safe humanitarian corridors especially in areas where civilians are currently dehydrated and starving to death. In commitment to shared humanity, all people of goodwill are encouraged to give generously and to resist demagoguery and demonization of entire populations. Neighboring countries are urged to provide consistent enduring welcome and assistance for all people regardless of their citizenship or country of origin. In recognition of the long-lasting impact of violence, governments and multilateral groups are asked to commit now to help rehabilitate and rebuild that which has been destroyed.

ACTIONS OF PEACE

As the path to peace is possible only as concrete actions are taken, we request:

1. Immediate cessation of aggression against Ukraine, withdrawal of foreign troops from Ukraine, and the establishment of a process towards a lasting and just peace across the region. As Jesus said, "Blessed are the peacemakers."
2. Continuous honoring and building upon of the joint agreement made on March 3, 2022, to establish a "humanitarian corridor" through Ukraine and allow for the safe movement of civilians and vital goods, services, and medical care for those in need. As Jesus said, "I was hungry, and you fed me. I was thirsty, and you gave me a drink. I was a stranger, and you invited me into your home. I was naked, and you gave me clothing."
3. Pursuit of peaceful and free societies that flourish on the basis of ongoing commitment to uphold freedom of religion, belief, and conscience and negotiated agreements that establish holistic security. As Jesus said, "Love your neighbor as yourself."
4. Mitigation of the widespread harm to all civilians and non-combatants. As the Apostle Paul writes, "Love does no harm to a neighbor."

Today we affirm again our love for all people across this region, renew our commitment to enter into the sufferings of humanity, and stand in the belief that all conflicts and differences can be resolved peacefully. We exhort all people and all governments to stand together in these affirmations and to use every avenue to pursue just peace.

We claim afresh the words of those gathered at the Baptist World Congress in Stockholm, Sweden in 1975,
"We acknowledge that peace is the gift of God ... Peace begins in the hearts of people of goodwill."

In this time of unjust suffering and intense violence, we call for just peace in Ukraine and across Eastern Europe that enables a peaceful and prosperous life for all people.

STAND WITH US: BaptistWorld.org/prayforpeace

The Baptist World Alliance, founded in 1905, is a fellowship of 245 conventions and unions in 128 countries and territories comprising 51 million baptized believers in 176,000 churches. For more than 100 years, the Baptist World Alliance has networked the Baptist family to impact the world for Christ with a commitment to strengthen worship, fellowship and unity; lead in mission and evangelism; respond to people in need through aid, relief, and community development; defend religious freedom, human rights, and justice; and advance theological reflection and leadership development.

MEDIA CONTACT: J. Merritt Johnston | +1 (703) 889-7206 | communications@baptistworld.org

EBM INTERNATIONAL

Stellenausschreibung:

Missionsbegeisterte Unterstützung gesucht!

EBM INTERNATIONAL ist die Europäische Baptistische Mission.

Wir arbeiten mit 30 baptistischen Mitgliedsbünden und Partnern auf vier Kontinenten zusammen. Durch etwa 300 Projekte teilen wir als Missionswerk Gottes verändernde Liebe, damit Menschen in Hoffnung leben.

In unserer globalen Zusammenarbeit mit Baptistengemeinden vor Ort berufen wir uns gemeinsam auf Christus, um der Welt Gerechtigkeit, Erneuerung und Hoffnung zu schenken.
Wir verpflichten uns, dieses Ziel auf der Grundlage der Gleichberechtigung durch Teilen und Lernen, Geben und Nehmen zu erreichen.

Wir suchen für das Missionsbüro in Elstal bei Berlin als Teil des Teams Promotion und Fundraising zum 1.8.2022 eine/n

Referent/in Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt Gemeinde und Ehrenamt
in Vollzeit (40 Stunden/Woche)

Sie sind für unsere Missionsarbeit eine wichtige Schnittstelle zwischen Missionsbüro und den Gemeinden im deutschsprachigen Raum. Auf Ihren Reisen predigen Sie in Gottesdiensten und präsentieren unsere Missionsarbeit in Gemeinden und auf Veranstaltungen. Gemeinsam mit dem Team Promotion & Fundraising stellen Sie Material und Informationen bereit, die Gemeinden und ihre Mitglieder für das Thema „Weltmission" begeistern.

Zusätzlich koordinieren Sie unser bestehendes Netzwerk aus ehrenamtlichen Botschafter/innen, bauen dieses weiter aus und gewinnen neue Multiplikator/innen dazu. So tragen Sie umfassend dazu bei, dass Gottes Wirken in unseren Projekten und durch unsere Missionarinnen und Missionare greif- und erlebbar wird.

Stellenausschreibung: Missionsbegeisterte Unterstützung gesucht!

Ihre Aufgaben

- Besuche von deutschsprachigen Gemeinden (hauptsächlich des BEFG) und Vorstellung unserer Missionsarbeit in Gottesdiensten und auf Veranstaltungen
- Aufbau und Koordination unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mitarbeit an Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraising, insbesondere Publikationen und Informationen für verschiedene Zielgruppen im Gemeindekontext sowie Schreiben, Redigieren und Aufbereiten von Berichten aus Projektländern

Wir erwarten

- Begeisterung für weltweite Mission und Evangelisation
- Leidenschaft für die Verkündigung und das Präsentieren
- Einen guten, sicheren und inspirierenden Schreibstil
- Fundierte Ausbildung und Erfahrung in der Gemeindearbeit (wünschenswert ist eine Ordination als Pastor/in bzw. Diakon/in, idealerweise im BEFG)
- Gute Kenntnisse von Gemeindestrukturen und ihrer Gremien
- Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit (national und punktuell international) und Besitz eines Führerscheins der Klasse B
- Erfahrung in der Begleitung von Ehrenamtlichen und im Netzwerken
- Idealerweise Erfahrung im Einsatz von digitalen Medien und Lust, digitale Möglichkeiten der Kommunikation und der Vernetzung einzusetzen

Wir bieten

- Sinnstiftende Tätigkeit in einem kleinen Team auf dem Campus des BEFG
- Vergütung im Haustarif in Anlehnung an die AVR des Diakonischen Werks bzw. Richtlinien für ordinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BEFG
- Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Aufgabenbeschreibung
- Mitwirkung an weltweiter Missionsarbeit auf Augenhöhe

Eine Anstellung in Teilzeit ist möglich. Schriftliche und elektronische Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 31. Mai 2022 mit den üblichen Unterlagen an den Generalsekretär

Herrn Pastor Christoph Haus
EBM INTERNATIONAL K.d.ö.R.
Gottfried-Wilhelm-Lehmann-Str. 4
14641 Wustermark
chaus@ebm-international.org

Telefon für Rückfragen zur Stelle: 033234 / 74-152

Sofern einige Ihrer aktuellen Predigten auf Video zu sehen sind, freuen wir uns über einen Link zu entsprechenden Quellen in Ihren Bewerbungsunterlagen. Auch veröffentlichte Texte von Ihnen können Sie gerne beifügen.

Informationen zur Geschichte, zu den Werten und der Vision von EBM INTERNATIONAL finden Sie auf www.ebm-international.org/ueber-uns

Geschichten vom Missionsfeld

Isla de la Juventud: Eine Piraten- und Gefängnisinsel hört das Evangelium

Die Jugendinsel, die größte Nebeninsel Kubas, trug schon viele Namen. Christoph Kolumbus nannte sie „La Evangelista“. Zur Zeit der Freibeuter zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hieß sie angeblich Papageieninsel. Ihr eigentlicher Name war bis 1978 Kieferninsel. Schon in diesen vielen Bezeichnungen spiegelt sich eine bewegte Geschichte wieder.

Höhlenmalereien weisen auf eine Besiedelung der Jugendinsel bereits vor 3.000 Jahren hin. In der frühen Neuzeit fanden hier Piraten wie Francis Drake Unterschlupf. Diese Aktivitäten inspirierten Robert Louis Stevenson zu seinem berühmten Roman „Die Schatzinsel“. Zum heutigen Namen gelangte die sechstgrößte Karibikinsel durch Fidel Castro. Nachdem er sie – wie viele Regierende zuvor – als Gefängnisinsel nutzte, wollte er nach der kubanischen Revolution die landwirtschaftliche Entwicklung dort vorantreiben. Also siedelte er Tausende junger Menschen – vor allem aus Ländern der damaligen dritten Welt – zum Lernen und Arbeiten auf der Insel an und nannte sie fortan „Isla de la Juventud“: Jugendinsel. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs lief auch sein Vorzeigeprojekt aus. Heute sind die meisten Internatsschulen leer und verwaist, die meisten Gefängnisruinen ebenso.

Ob Kolumbus ahnte, dass seine Namensgebung heute immer noch in Teilen der Jugendinsel Programm ist? „La Evangelista“ bedeutet „Der Evangelist“. Die Baptistengemeinde der Inselhauptstadt Nueva Gerona, 1998 von Daniel González gegründet, hat mittlerweile neun Tochtergemeinden. Es gibt 7 weitere Gemeindegründungsprojekte und 15 Missionarinnen und Missionare. Zusammen erreichen diese evangelistischen Initiativen etwa 2.000 Menschen. Eine beeindruckende Zahl bei nur etwa 70.000 Einwohnern auf der ganzen Jugendinsel.

Pastor Ernesto, der die Gemeinden der Jugendinsel für EBM INTERNATIONAL koordiniert, berichtet: „Über lange Zeit waren wir hier auf der Insel von der Corona-Pandemie verschont geblieben. Dazu liegen wir zu weit abseits. Aber im letzten Jahr gab es doch größere Ausbrüche und es gab Einschränkungen bei den Gottesdienstbesuchen in den größeren Gemeinden. Die Hausgemeinden haben es hier leichter. Es ist ein wichtiges strategisches Ziel, weitere Kleingruppen zu gründen, gerade weil wir mit möglichen Einschränkungen für Kirchen in Kuba rechnen.“

Die Schwierigkeiten der letzten zwei Jahre, vor allem die wirtschaftlichen, bremsen das Engagement der Christen in Kuba nicht. Zwar sind einige Pastoren krank geworden und einige Taufen konnten nicht stattfinden. Aber man hilft sich, wo man kann und die Hausgemeinden teilen mit ihren Nachbarn das wenige, das sie auftreiben können. Pastor Ernesto hat große Ziele: Neben den neuen Gemeindegründungen auf seiner Insel hat er schon begonnen, seine Gemeinden für das Thema Weltmission zu begeistern und dafür ein Opfer gesammelt. Schon bald möchten sie selbst Missionare aussenden, die in anderen Ländern Menschen von Jesus erzählen.

Im Jahr 2021 fand neben vielen anderen Ana (Name geändert) im Glauben Halt und einen Neuanfang. Die Ärztin war zutiefst einsam. Sie fühlte sich wie in einem Gefängnis und sah keinen Sinn mehr in ihrem Leben. Eines Abends irrte sie stundenlang durch die Straßen ihrer Nachbarschaft. Christen einer Hausgemeinde erkannten ihre Not und hörten ihr zu. Pastor Ernesto sprach ihr neuen Mut zu und lud sie ein, ihr Leben durch Jesus neu zu beginnen. Seitdem merkt sie jeden Tag, wie sie Kraft und Halt findet. Auf ihrer Arbeit hat sie angefangen, diesen Segen weiterzugeben. Jetzt ist sie auch eine von den vielen Christinnen und Christen der Jugendinsel, die das Evangelium weitertragen.

Von Michael Fischbeck